

seits anfängt „lebendig“ zu sein. Es ist weiter nichts als die aus der Vorzeit der Jahrhunderte gebliebene Wertung eines Kompromisses, die Vorbedingung brav zu sein, die notwendigerweise immer zu einem Jenseitsgott führt. Störe niemanden, so ist das soziale Problem gelöst — diese Platttheit drückt dieser Weisheit letzten Schluß restlos aus. Der heutige Mensch, dem die Lebendigkeitsforderungen in der Seele brennen, kann sich nur damit nicht mehr zufrieden geben.

Dem Versuch zwischen starren Angstbegriffen vom Leben die Menschen organisch zusammenzuhalten, ihnen die fürs Atmen notwendige Rückempfindungswelle der eigenen Selbsttätigkeit des Atmens zu gewähren, sind eben die Mittel gewaltsam und untauglich, durchaus angepaßt. Aus der Unfähigkeit das Leben zu erkennen, die Lebendigkeitskraft durchzusetzen, aus der Angst vor der Einwirkung dieser Kraft, wobei diese Angst schon geboren ist aus dämmerndem Erkennen, ist die Vereinzelung der Menschen erst gesetzmäßig, das ist allgemein geworden.

*Die Vereinzelung der Menschen hat den materiellen Wert geboren.*

*Besitz und Kapital ist der Lebendigkeitskompromiß, das Lebensbewußtsein des Vereinzelten.*

Arbeit ist einmal die allgemeine, weil in dieser Verbindung äußere Bewußtwerdung von Verzweiflung und Ohnmacht, weiterhin die differenzierende, weil auf die Psyche projezierbare